



# Untersuchung zur Eutergesundheit in drei Milchschaferden

Jürg Maurer und Walter Schaeren  
Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux ALP, CH-3003 Bern

## Problemstellung

In den letzten Jahren hat die Schafmilchproduktion in der Schweiz an Bedeutung gewonnen. Im Jahr 2004 wurden gemäss dem Schweiz. Bauernverband ca. 8'200 Milchschafe der Rassen Ostfriesisches Milchschaaf und Lacaune gehalten. Im Jahr 2005 wurden 1'002 Tonnen Schafmilch vorwiegend zu Schafkäse verarbeitet. Das Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, mehr Kenntnisse des Zellzahlgehaltes von Milch einzelner Milchschafe im Verlauf der Laktation zu erhalten sowie Grundlagen betreffend Diagnostikmethoden im Bestand zur Überwachung des Eutergesundheitszustandes anhand des Zellzahlgehaltes in Vorgemelkproben zu beschaffen.

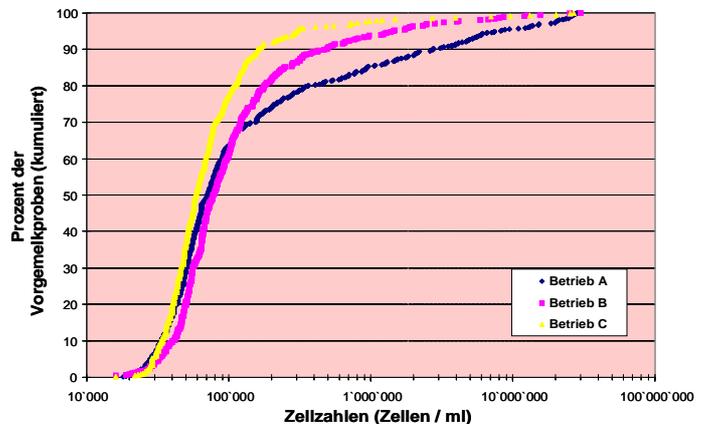


## Infektionsstatus der Schafe unterteilt nach Erreger und Betrieb

Infektionsstatus	Betrieb A		Betrieb B		Betrieb C		Total	
keine Infektion <sup>1)</sup>	24	45.3%	34	75.6%	32	76.2%	90	64.3%
[CNS]	6	11.3%	3	6.7%	0	0.0%	9	6.5%
koagulasenegative Staphylokokken (CNS) <sup>2)</sup>	22	41.5%	2	4.4%	9	21.4%	33	23.6%
<i>Streptococcus spp.</i> <sup>2)</sup>	0	0.0%	1	2.2%	0	0.0%	1	0.7%
[ <i>Streptococcus spp.</i> ] <sup>3)</sup>	1	1.9%	1	2.2%	0	0.0%	2	1.4%
[ <i>S. aureus</i> ] <sup>3)</sup>	0	0.0%	2	4.4%	0	0.0%	2	1.4%
Diverse <sup>3)</sup>	0	0.0%	2	4.4%	1	2.4%	3	2.1%
<b>Total Befunde</b>	<b>53</b>		<b>45</b>		<b>42</b>		<b>140</b>	

- 1) In mind. 70 % der Proben keine Erreger und in den restlichen Proben nicht zweimal in Folge den gleichen Erreger nachgewiesen
- 2) In mind. 70 % der Proben die entsprechenden Erreger nachgewiesen
- 3) Infektion unklar, häufigste nachgewiesene Infektionserreger

## Zellzahlen der Vorgemelkproben getrennt nach Betrieben



## Material und Methoden

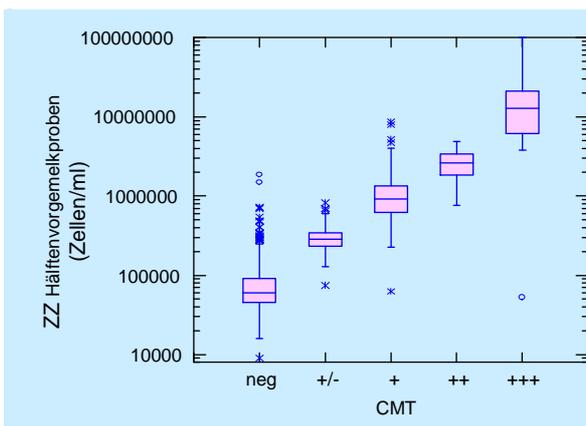
1'624 Euterhälfenproben von 105 Milchschafern (35 pro Betrieb) aus drei Betrieben aus dem Mittelland und dem Jura wurden untersucht.

Die Probenahme und die Beurteilung der Zellzahl mit dem Schalmtest (CMT) erfolgte jeweils unmittelbar vor dem Melken am Morgen.

Die bakteriologischen Untersuchungen wurden entsprechend den Richtlinien des National Mastitis Councils (NMC, 1999) durchgeführt.

Die Zellzahlen wurden fluoreszenzoptoelektronisch mit einem Fossomatic 5000 gemessen.

## Zellzahlen in den Euterhälfenvorgemelkproben klassiert nach den Schalmtestergebnissen



## Resultate

In 74.8 % der untersuchten Vorgemelkproben konnten keine Infektionserreger nachgewiesen werden. Der Eutergesundheitszustand in den drei Betrieben war sehr unterschiedlich. In den Betrieben B und C waren die Prozentsätze nicht infizierter Tiere mit 75.6 bzw. 76.2 % eindeutig höher als in Betrieb A mit 45.3 %.

Die Prävalenz von Infektionen mit koagulasenegativen Staphylokokken war stark betriebsabhängig (von 4.4 % bis 41.5 %). Für *S. aureus* konnten keine Tiere mit gesichertem Infektionsstatus nachgewiesen werden.

Auch die Zellzahlen der Vorgemelkproben zeigten deutliche Unterschiede zwischen den Betrieben. In Betrieb C wiesen 95 % der Proben weniger als 350'000 Zellen/ml auf, während in Betrieb B 88 % und Betrieb A nur 80 % unter dieser Schwelle lagen.

Die Schalmtestergebnisse stimmen sehr gut mit den Zellzahlen überein.